



Damir Mikec (vorne) und Andrija Zlatic bestritten an Stand eins ein hoch attraktives Duell zweier Weltklasse-Schützen. Christoph Schultheiß (3. v. r.) schoss neben den beiden Serben.

Gmünder schießen München aus der Halle

HEIMSIEG Das prestigeträchtige Derby der Luftpistolen-Bundesliga geht an Kelheim. Zwei Weltklasse-Schützen aus Serbien liefern sich ein emotionales Top-Duell.

VON MARTIN RUTRECHT, MZ

KELHEIM. Der frühere Weltranglisten-Erste wollte keinen Kommentar abgeben. „Was ich zum Wettkampf sage? Nichts“, beschied der Serbe Andrija Zlatic von der HSG München und trotzte mit versteinert Miene davon. Eben hatte er sein Duell im Bundesliga-Wettstreit mit dem SV Kelheim-Gmünd verloren. Nicht gegen irgendjemanden, sondern gegen seinen Landsmann Damir Mikec. Allein an Zlatic' Reaktion war abzulesen, welchen Stellenwert das bayerische Duell und insbesondere der Vergleich zweier serbischer Weltklasse-Athleten an Stand eins hat. „Andrija ist sauer. Das muss er erst verdauen“, so Mikec.

Das Kräfteressen der Nummer drei (Zlatic) und der Nummer 15 der Welt war das i-Tüpfelchen auf einem span-

nenden und emotionalen Luftpistolen-Wettkampf in der Kelheimer Sporthalle. Die Hausherren siegten letztlich glatt mit 4:1. „Gmünd ist eine mental starke Mannschaft und überzeugt durch ihren guten Zusammenhalt“, sagte Arben Kucana, der den einzigen Punkt für die Münchner holen konnte. „Kelheim ist die Nummer eins in Bayern. Derzeit.“

Frotzeleien nach bayerischer Art

Mit Ratschen, Tröten und Glocken begleiteteten die Fans – vornehmlich Gmünder Vereinsmitstreiter – den Aufmarsch der beiden Freistaat-Teams kurz vor Sonntagmittag. „TNT“ von AC/DC dröhnte vom Band, als die einzelnen Schützen von Ex-Trainer Thomas Karsch präsentiert wurden. Seine Frau Monika Karsch sollte auf Stand fünf einen sicheren Punkt für Kelheim landen. Und tat es auch. Ein indisponierter Leo Braun konnte die EM-Dritte nicht fordern (377:369 Ringe). „Ich bin zufrieden, hätte aber gerne die 380 gekratzt“, erklärte die Regensburgerin.

Auf Position drei und vier schickte Sebastian Rosner die Neuzugänge Philipp Grimm und Michael Bittner ins Rennen. Am Tag zuvor standen noch

Manuel Heilgemeier und Tobias Piechaczek auf diesen Posten. Doch beim 3:2-Erfolg gegen Schlusslicht Singoldschützen Großaitingen, bei dem Grand Dame Munkhbayar Dorjsuren mit Ehemann zuguckte, hatten beide nicht ihren besten Tag und verloren ihre Duelle. „Mein letzter Schuss war eine Sieben, ein völliger Aussetzer“, räumte Heilgemeier ein. Ohne ein Anzeichen von Murren reihten sich er und Piechaczek in die Riege der stimmkräftigen Zuschauer ein und feuerten ihre Kollegen an. Christoph Schultheiß nahm gegen Münchens Kucana Stand zwei ein. Vorne tobte das serbische Top-Duell.

Der 21-jährige Polizist Grimm kam stockend in die Spur, schoss aber mit einer 98er-Serie (von 100) aus und düpierte HSG-Mann Tobias Heider (377:371), der zuvor seinen pausierenden Bayernkader-Kollegen Heilgemeier in aller Freundschaft begrüßt hatte: „Hast wohl Angst kriegt?“ Der dreifache Familienvater Bittner, der Kinder und Frau mitgebracht hatte, war mit seinem Auftritt nicht wirklich zufrieden. „Ein paar Mal hatte ich eine saubere Zehn, dann war plötzlich eine Acht drinnen.“ Sein Widersacher Ben-

jamin Munkhart hatte aber wesentlich größere Probleme. Seine Schüsse gingen überall hin, nur nicht ins Schwarze. Bittner gewann 375:369.

Damit stand trotz der Niederlage von Schultheiß gegen Kucana (375:379) der Sieg der Gastgeber schon fest. Auf Stand eins ging der innerserbische Vergleich mit hoher Anspannung weiter. Die Serien von Mikec (95, 96, 98) wurden immer besser, während Zlatic nachließ, dann aber wieder kam (96, 94, 97). Bei den letzten zehn Schuss flatterten die Nerven. „So einen Druck wie heute habe ich selten gespürt. Ich hab' schon oft gegen Andrija geschossen, aber noch nie in einem Mann-gegen-Mann-Duell“, gestand der Kelheimer Serbe später.

„Wir waren gemeinsam auf Hawaii“

Mit 93 Ringen beendete er seinen letzten Durchgang. 382 Ringe in Summe waren in Ordnung, aber Zlatic, der am Ende ganz alleine vorne stand, hatte noch die Chance, mindestens auszugleichen. Doch als er mit dem 39. von 40 Schüssen hauchdünn die Zehn verfehlte (er traf 9,9), war der Ausgleich nicht mehr möglich. Auch der Olympiadritte, der in der Vorsaison noch für Kelheim anlegte, kam auf 93 Ringe.

Am guten Verhältnis der beiden Serben wird der Ausgang nichts ändern. „Wir sind seit zehn Jahren befreundet. Im September waren wir gemeinsam auf Hawaii“, sagte der 29-jährige Mikec im Anschluss. „Während des Wettkampfs war die Freundschaft ausgesetzt. Da zählt nur das Sportliche.“ Ergänzend meinte der Profischütze: „Ohne ihn gäb's mich nicht, und ohne mich gäb's ihn nicht. Wir pushen uns gegenseitig.“

Rundherum sah man nur strahlende Kelheimer Gesichter. „Wir haben zwei Siege eingefahren und dürfen für die Finalrunde planen“, frohlockte

Coach Rosner. Mikec kündigte an: „Ich möchte den Titel holen. Ich finde, ich bin bei der auch menschlich besten Mannschaft der Liga gelandet.“

Fan-Zuspruch überschaubar

Der 72-jährige Teambetreuer Rudi Rauch, der 1997 beim Beginn der Gmünder Bundesliga-Zeit selbst noch schoss, verwies auf den grandiosen Teamgeist. Einen Wermutstropfen fand er doch. „Leider kommen trotz toller Leistungen und vieler Spitzenschützen bei unseren Heimauftritten nie mehr als 100 Zuschauer. Das ist schade. Selbst Vereine im Umkreis stellen sich nur vereinzelt mit Leuten ein.“ Deshalb aber war Andrija Zlatic vermutlich nicht sprachlos.

ANZEIGE



Sehen Sie's sportlich:
Jeden Montag
um 18.30 Uhr!

Empfang:

- > über Satellit TVA-OTV (18, 21 und 23 Uhr und dann alle 2 Stunden)
- > im Kabel > www.tvaktuell.com
- > über die kostenlose TVA-App



BUNDESLIGA-STAFFEL SÜD

► Lokalmatador: SV Kelheim-Gmünd – Singoldschützen Großaitingen 3:2

(Damir Mikec – Tobias Steinberger 385:366 Ringe, Christoph Schultheiß – Alexander Leuchtle 380:368, Manuel Heilgemeier – Kevin Venta 379:384, Tobias Piechaczek – Sebastian Kugelmann 374:381, Monika Karsch – Ralf Wieler 376:369). **Kelheim-Gmünd – HSG**

München 4:1 (Mikec – Andrija Zlatic 382:380, Schultheiß – Arben Kucana 375:379, Philipp Grimm – Tobias Heider 377:371, Michael Bittner – Benjamin Munkhart 375:369, Karsch – Leo Braun

377:369).

► **Weitere Ergebnisse in Kelheim:** TSV Ötlingen – HSG München 1:4, Ötlingen – Großaitingen 4:1.

► **Resultate in Waldenburg:** ESV Weil am Rhein – SSG Dynamit Fürth 2:3, Sgi Waldenburg – Sgi Ludwigsburg 3:2, Fürth – Ludwigsburg 3:2, Waldenburg – Weil 3:2.

► **Tabelle:** 1. Waldenburg 10:0 Punkte, 2. Kelheim-Gmünd 8:2, 3. Weil, 4. München, 5. Fürth je 6:4, 6. Ludwigsburg, 7. Ötlingen je 2:8, 8. Großaitingen 0:10. (Platz 1 bis 4 = Endrunden-Quali)



Michael Bittner verfolgt nach erfolgreichem Einsatz mit Sohn Jonas (4) die übrigen Duelle. Fotos: Rutrecht